

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein (CDU)
– Drucksache 17/7858 –

Förderung begabter Schülerinnen/Schüler

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/7858** – vom 29. November 2018 hat folgenden Wortlaut:

In einem einjährigen Projekt sollen 25 Fachkräfte ausgebildet werden, die dann später ihr Wissen an 17 Pilotschulen weitergeben sollen. Als Ziel des Vorhabens wurde in der Presse genannt, dadurch sollten besonders begabte Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale besser ausschöpfen können.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Nach welchen Kriterien wurden die 25 Teilnehmer des Projektes ausgewählt?
2. Wer wählte die 17 Pilotschulen nach welchen Kriterien aus?
3. In welchen Orten befinden sich die 17 Pilotschulen?
4. Welches wissenschaftliche Konzept liegt diesem Projekt zugrunde?
5. Durch welche weiteren Maßnahmen werden gegenwärtig besonders begabte Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz gefördert (bitte getrennte Angaben nach Primarstufe, SEK I und SEK II)?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. Dezember 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

In Kooperation mit der Karg-Stiftung, die auf eine jahrzehntelange und anerkannte Expertise in der Begabten- und Hochbegabtenförderung zurückblickt, bildet das Land 25 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus, die den Schulen für eine Unterstützung bei der Begabtenförderung zur Verfügung stehen (sogenannte Karg-Impulskreise). Die Unterstützung soll nicht nur den Schulen zugutekommen, die an der Gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler „Leistung macht Schule“ teilnehmen, sondern auch weiteren Schulen, die eine entsprechende Unterstützung wünschen. Ein Vertrag zwischen dem Land und der Karg-Stiftung wurde am 26. November 2018 unterzeichnet.

Da die Karg-Impulskreise eng an die Fortbildungsveranstaltungen des Landesinstitutes angebinden sind und dessen Fortbildungsangebote ergänzen, stammen die Multiplikatoren aus den Gruppen, die bislang schon in die Beratung und Fortbildung im Zusammenhang mit der Begabtenförderung eingebunden sind bzw. noch stärker eingebunden werden sollen. Vertreten sind im Einzelnen:

- das Schulpsychologische Beratungszentrum (ca. sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- die Beratungsgruppe Schulentwicklung (Sekundarstufe) beim Pädagogischen Landesinstitut (ca. drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- die Beratungsgruppe Unterrichtsentwicklung (Sekundarstufe), vertreten durch ca. acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Fächer
- die Beratungsgruppe Unterrichtsentwicklung Grundschule (ca. sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- die zuständige Referentin für die Begabtenförderung im Pädagogischen Landesinstitut.

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter den Ziffern 2 bis 5 handelt es sich um Lehrerinnen und Lehrer, die für die genannten Aufgaben mit einer entsprechenden Stundenzuweisung an das Pädagogische Landesinstitut abgeordnet sind.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Auswahl der Schulen, die an „Leistung macht Schule“ teilnehmen, erfolgte in Absprache zwischen dem Ministerium für Bildung und der Schulaufsicht. Diese Auswahl umfasste alle Schularten und innerhalb der einzelnen Schularten unterschiedliche Ausrichtungen (z. B. neusprachlich, naturwissenschaftlich, altsprachlich). Wichtig war auch eine Streuung der Schulen über die Regionen des Landes.

b. w.

Die Schulen wurden vor dem Beginn der Pilotphase angesprochen und über die Möglichkeit der Teilnahme am Projekt informiert, um dann hausinterne Abstimmungen mit allen Beteiligten vorzunehmen und einen Gesamtkonferenzbeschluss zu fassen.

Folgende Schulen nehmen an der Initiative teil:

Grundschule Mayen St. Veit, Grundschule Oppenheim, Grundschule Kardinal Wendel Leimersheim, Grundschule Kyllburg, Grundschule Mettendorf, Grundschule Altenkirchen II, Realschule plus FOS Birkenfeld/ Niederbrombach, Realschule plus Mayen, Realschule plus FOS Landau, Integrierte Gesamtschule Oppenheim, Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen Edigheim, Gymnasium Kirchberg, Gauß-Gymnasium Worms, Gymnasium Saarburg, Regino-Gymnasium Prüm, Gymnasium Kirn, Berufsbildende Schule Ludwigshafen Wirtschaft I.

Zu Frage 4:

Dem Projekt liegt ein Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10. November 2016 zugrunde (Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler). Dieser Beschluss sieht vor, dass 300 Pilotschulen in Deutschland bei der Arbeit in vier Kernmodulen unterstützt werden. Bei den Kernmodulen handelt es sich um die Leitbildentwicklung, die unterrichtliche Förderung, die Diagnosefähigkeit sowie die außerunterrichtliche Förderung.

Die Unterstützung der Schulen wird je zur Hälfte durch den Bund und zur anderen Hälfte durch die Länder gewährleistet. Das Land Rheinland-Pfalz gewährt den Schulen Anrechnungsstunden, organisiert projektbezogene Fortbildungsveranstaltungen und Netzwerktreffen oder bietet über die genannten Karg-Impulskreise Unterstützung an.

Der Bund finanziert eine ergänzende Forschungsförderung für einen Zeitraum von fünf Jahren. Diese länderübergreifende Begleitforschung gibt der Entwicklung in den einzelnen Ländern einen gemeinsamen Rahmen. Ein Verbund von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern begleitet jede der 300 teilnehmenden Schulen in mindestens einem der insgesamt 21 länderübergreifenden Teilprojekte. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden im Rahmen der Projektstruktur praktisch umgesetzt. Die Schulen entwickeln in Zusammenarbeit mit den Forscherinnen und Forschern beispielsweise Unterrichtsmaterialien und Konzepte, die auch von weiteren Schulen genutzt werden können.

Im Rahmen der Forschungsbegleitung findet eine Prozessevaluation statt. Die Schulen werden ständig wissenschaftlich betreut.

Zu Frage 5:

Landesweit bieten 16 Entdeckertagsgrundschulen eine besondere Förderung für (hoch)begabte Schülerinnen und Schüler an. Diese Fördermaßnahme für die Primarstufe wird durch Frau Prof. Dr. Preckel von der Universität Trier wissenschaftlich begleitet.

Vier Hochbegabtgymnasien/Internationale Schulen bieten in jedem Jahr einen Zug für Hochbegabte an. Die Förderung erstreckt sich über die gesamte Sekundarstufe I und II. Auch diese Schulen werden wissenschaftlich und pädagogisch in besonderer Weise begleitet und gefördert.

Begabte Schülerinnen und Schüler an Gymnasien können in der Sekundarstufe I auch nach dem BEGYS-Modell (Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung) gefördert werden. Zehn Gymnasien richten derzeit solche Klassen ein. Auch speziell für diese Schulen bietet das Landesinstitut Fortbildungsveranstaltungen an.

Die Landesgymnasien mit einem besonderen Schwerpunkt in Musik, Bildender Kunst und Sport fördern entsprechend begabte Schülerinnen und Schüler während der gesamten Sekundarstufe I und II, beispielsweise durch einen erhöhten Stundenansatz in diesen zentralen Fächern.

Hinzu kommen zahlreiche außerunterrichtliche Angebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler: Die Juniorakademie in Neuerburg findet jährlich in den Sommerferien für etwa 60 besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I statt und wird vom Land finanziell stark unterstützt. Das Kinder-College in Neuwied hat sich der Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und etwa 18 Jahren verschrieben und wird ebenfalls gefördert.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin